

schuldigt fehle und eine hohe Arbeitsmoral an den Tag lege, dann erhalte ich am Jahresende zu meinem Lohn eine dementsprechende Prämie. Eine solche Regelung würde auch vom Standpunkt des einzelnen und der Gesellschaft nach meiner Auffassung sinnvoller sein als die bisherige sogenannte Weihnachtsgratifikation.

Ich bin überzeugt, wir werden dadurch Triebkräfte in Bewegung setzen, die die Entwicklung unserer Volkswirtschaft schnell voranführen, dem umfassenden Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik dienen und die Beziehungen der Menschen zur sozialistischen Arbeit weiter vertiefen und festigen werden.

Im Referat des Genossen Walter Ulbricht, liebe Genossinnen und Genossen, in den Diskussionsreden des Genossen Mäde und der Genossin Lea Grundig wurde zu einer Reihe Fragen der Kultur und zu Auseinandersetzungen mit einigen Künstlern gesprochen. Auch ich möchte dazu ein paar Bemerkungen machen.

In der Tat kommt doch dem Kultur- und Kunstschaffen beim umfassenden Aufbau des Sozialismus eine immer größere Bedeutung zu; denn unsere Künstler müssen in hohem Maße mit dazu beitragen, alle jene Eigenschaften herauszubilden und zu vertiefen, die den Menschen der sozialistischen Gesellschaft auszeichnen.

Wir haben in der zurückliegenden Zeit, vor allen Dingen seit der Bitterfelder Konferenz, überall gute Fortschritte erzielt, auch in Berlin. Neue Bücher und Gedichte, neue Bilder und Musikstücke, neue Schauspiele und Filme künden ebenso wie der unbestrittene Aufschwung des kulturellen Laienschaffens in Betrieben und Wohngebieten, daß die Bitterfelder Konferenz, die enge Verbindung von Kunst und Leben, zu einem kraftvollen Quell guter und hervorragender künstlerischer Leistungen geworden ist.

Obwohl sich dieser Weg als richtig erwiesen hat, gab und gibt es mit einigen Künstlern, Schriftstellern, Schauspielern, Dramaturgen und anderen, vor allem in und um Berlin, über eine Reihe von Fragen Differenzen und Auseinandersetzungen. Ich muß sagen, daß wir mit der Mehrheit unserer Künstler in guter Freundschaft, ja sogar in guter Ehe leben. Aber im Ehestand muß man sich manchmal streiten, denn auf diese Weise erfährt man was voneinander. (Heiterkeit.)

Es zeigt sich, daß einige Künstler versuchen, uns unter lauter Berufung auf den Kampf gegen den Dogmatismus und Schematismus im Namen der sogenannten Freiheit des künstlerischen Schaffens und des Experi-